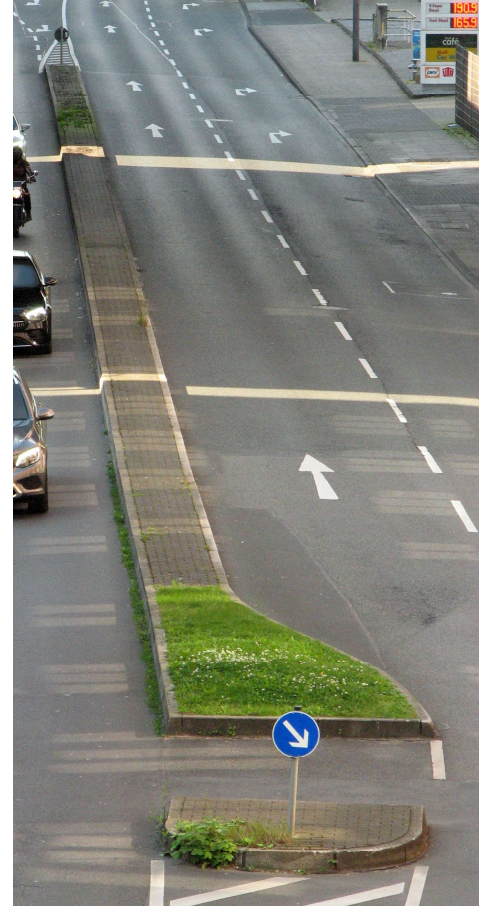


Anregung

Im Rahmen einer öffentlichen Diskussion werden für den Abschnitt der (Nicht-) Nordbahntrasse Am Diek / Vor der Beule zur Verbesserung der besch..eidenen Situation für Radfahrer folgende Maßnahmen in Erwägung gezogen:

1. Sperrung einer der beiden Ausfahrspuren am EDEKA und damit Reduzierung auf eine Ausfahrspur für Rechts- und Linksabbieger.
2. Verlegung der EDEKA-Ausfahrt „um die Ecke“ zum Diek Richtung ALDI mit Beibehaltung der bisherigen Einfahrt.
3. Die Ampelschaltung Vor der Beule/Wittener Straße wird auf das bestehende Tempolimit von 30 km/h angepaßt.
4. Aufstellung von Verkehrszeichen 277.1  Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen im Abschnitt Am Diek/Luhnsstraße bis Vor der Beule/Mählersbeck, mit oder ohne
5. Bauliche Anlage eines Mittelstreifens nach Art der Uellendahler Straße unterhalb der Autobahnbrücke, vgl. Foto rechts.
6. Anlage eines Kreisverkehrs anstelle der Ampel Diek/Beule/Königsberger Straße und/oder Vor der Beule/Wittener Straße.



Begrün(d)ung

In VO/0614/24 schreiben SPD, CDU und Linkes Bündnis in ihrem Antrag: „Fahrradfahrer, die von Westen nach Osten auf der Hünefeldstraße gegen den Verkehr fahren müssen, fühlen sich oft unsicher mit der bestehenden Regelung. Deshalb benutzen sie zu einem nicht unerheblichen Anteil immer noch den „alten“ Geh- bzw. Fahrradweg und fahren eben nicht, wie vorgesehen, auf der Straße.“

Die Straßenverkehrsbehörde (Ressort 104) hat vor einiger Zeit auf Weisung der Unfallkommission auf dem eingangs erwähnten Straßenabschnitt Tempo 30 und die Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn angeordnet. Leider hat die Behörde „vergessen“, auch die Ampelschaltung an der Kreuzung Vor der Beule/Wittener Straße anzupassen, so daß die Ampel bei Einhaltung des Tempolimits die ganze Zeit Grün signalisiert, um dann kurz vor Erreichen der Haltlinie auf Rot zu springen.

Dies führt unweigerlich dazu, daß Kraftfahrer in Richtung Wittener Straße mit allen Mitteln versuchen, die Grünphase zu erwischen, nachdem sie sich bereits an der vorherigen Ampel Diek/Beule/Königsberger Straße dumm und dämlich gewartet haben. Dabei werden Radfahrer auf Teufel komm raus überholt, so daß das Zitat aus VO/0614/24 auch auf den Abschnitt Diek/Beule zutrifft. Die auf dem Gehweg aufgestellten Drängelgitter (Umlaufsperrern) kennen Radfahrer zuhauf von der Sambsatrasse und stellen daher kein Hindernis für den Radverkehr dar.

Es ist schade, daß die Straßenverkehrsbehörde mal wieder keinen Finger mehr krumm gemacht als exakt das angeordnet hat, was die Unfallkommission vorschrieb. Insbesondere fehlen Untersuchungen und

Maßnahmen zur Eindämmung der Unfallursachen – der Grund, warum die Unfallkommission überhaupt tätig wurde.

Eine der wesentlichen Ursachen ist die zweispurige Parkplatzausfahrt am EDEKA Am Diek. Die Popup-Radwegaktion an einem Samstag (1. Juni) hat lediglich gezeigt, daß sich bei Anlage eines (Zweirichtungs-) Radwegs die Unfallgefahr lediglich vom Geh- auf den Radweg verlagert, weil etliche Autofahrer, die vom EDEKA-Parkplatz ausfahren wollen, nicht in der Lage sind, zwei Verkehrsströme – den Verkehr auf der regulären Fahrbahn und auf dem Radweg – zu beobachten, vgl. <https://www.njuuz.de/home/politik/der-dieksche-aufploeppradweg/> .

Daher ist es sinnvoll und notwendig, alle Alternativen ohne Voreingenommenheit öffentlich zu diskutieren, darunter die Vorschläge 1 bis 6, um nicht nur die tatsächliche Unfallbilanz zu verbessern, sondern auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Radfahrer. Sonst werden die meisten von ihnen weiterhin den Gehweg benutzen.

Im übrigen ist der mit [VO/0071/21](#) beschlossene Kreisverkehr Schwarzbach / Am Diek bis heute nicht realisiert, sollte aber auch für andere bisher ampelgeregelter Kreuzungen in Betracht gezogen werden, insbesondere für die Kreuzung Diek/Beule/Königsberger Straße.